

Nummer 8
August 2001
41. Jahrgang



„Na wie oft putzt Du denn Deine Zähne so?“

Aus dem Inhalt:

Krach mit dem VdAK
Private Schuluntersuchungen
Versorgungstabellen für Hamburg

Hamburger Zahnärzteblatt August 2001

Nachrichten	
Mediale Auseinandersetzung mit dem VdAK	3
"Ersatzkassen betreiben Honorarverhandlungen auf dem Rücken der Versicherten"	3
"Verbände der Ersatzkassen: Zahnärzte kriegen den Hals nicht voll!"	3
Aktuelle Rechtsprechung zum zahnärztlichen Haftpflichtrecht (2. Teil)	4
Jahresbericht 2000/2001 der zahnärztlichen Untersuchungen an der AHFS	6
Sonderfortbildung für ZMF	8
Fortbildungsprogramm Oktober 2001	9
Ehrung für Hamburger Zahnärztin	9
Amtliches aus der Zahnärztekammer Hamburg	
Nachrichten aus Bezirksgruppen	10
Prüfungstermine Zahnmedizinische Fachangestellte	10
Meldebestimmungen	10
Ungültige Kammerausweise	11
Zahnarzt-datenbank im Internet	11
Jahresabschlüsse 2000	12
Sprechstunden und Bürozeiten	12
Amtliches aus der KZV Hamburg	
Zahlungstermine	12
Ausschreibungen	12
Sitzungen	12
Notdienst-einteilung für das 1. Halbjahr 2002	12
Abgabetermine	12
Zulassungsverzicht	12
Vertreter § 32 Abs. 1 Zahnärzte-ZV	13
Voraussetzungen zur Eintragung	14
Bedarfsplanung	14
Assistenten	14
Zahnärztliche Versorgung im Bereich der KZV Hamburg Planungsblatt B	15
Kieferorthopädische Versorgung im Bereich der KZV Hamburg, Planungsblatt C	17
Zulassungsausschuss	19
Zulassungen als Vertragszahnärzte	19
Sprechstunden und Bürozeiten	19
Kleinanzeigen	16-17
Persönliches	19+21
Notdienst September	23
Impressum	2

Bundesweit gestalten sich die Vertragsverhandlungen mit den Ersatzkassen zäh. Das ist in Hamburg nicht anders. Mangelnde Diskussionsbereitschaft werfen sich die Kontrahenten gegenseitig in Presseerklärungen vor. Erstaunlich: Dieses Gerangel interessiert die Hamburger Medien nicht (mehr). Zu laut gebrüllt? Die Texte der KZV und des VdAK stehen gleich auf der nächsten Seite.

Über die Vorsorgeuntersuchungen in Privatschulen berichteten wir bereits vor einem halben Jahr. In dieser Ausgabe setzt Herr Wenzel seinen Bericht fort. Aus Platzgründen muss der Artikel leider in der nächsten Ausgabe fortgesetzt werden. Lesen Sie den Beitrag ab Seite 6.

Breiten Raum nehmen in dieser Ausgabe die Tabellen der KZV zur Versorgungslage in Hamburg ein. Ab Seite 16 haben wir die Tabellen abgedruckt.

Vom 31. August bis 9. September sind wir auf der Messe „Du und Deine Welt“ in der Halle 10 EG. zu finden. Besuchen Sie das „Informationszentrum Zahn“?

Impressum HZB

Herausgeber:
Zahnärztekammer Hamburg, Möllner Landstraße 31,
22111 Hamburg, Telefon 73 34 05-0, Telefax 73 34 05 75,
E-Mail: info@zaek-hh.de und
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg,
Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, Telefon 3 61 47-0,
Telefax 36 44 70, E-Mail: KZV-Hamburg@t-online.de

Redaktion:
Gerd Eisentraut, Telefon 73 34 05-17, Fax 73 34 05 75,
Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg,
E-Mail: gerd.eisentraut@zaek-hh.de
Redaktions-Sekretariat: Regina Kerpen (-18),
E-Mail: regina.kerpen@lajh.de

Verlag und Anzeigen:
Pharmazeutischer Verlag Dr. Horst Benad, Zinnkrautweg 24,
22395 Hamburg, Telefon 600 486-11, Telefax 600 486-86.

Druck:
Dierk Heigener Druckerzeugnisse GmbH, Theodorstraße 41 n,
22761 Hamburg, Telefon 89 10 89.

Einsendungen von Zuschriften und Anfragen bitte nur an die Redaktion. Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen der Körperschaften und solcher Artikel, deren Verfasser namentlich genannt sind. Für unaufgefordert eingesandte Zuschriften oder Fotos wird keine Garantie oder Rücksendung gewährt.

Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist grundsätzlich verboten, für offizielle Mitteilungsblätter anderer zahnärztlicher Landes- oder Bundesorganisationen unter voller Quellenangabe erlaubt.

Für Hamburger Zahnärzte ist der Bezugspreis des Hamburger Zahnärzteblattes mit dem Mitgliedsbeitrag für die beiden Körperschaften abgegolten.

Die KZV InfoLine - immer mittwochs von 15.00 bis 17.00 Uhr unter der Nummer 36 147 - 222 - ein erfahrener Zahnarzt beantwortet Fragen rund um die vertragszahnärztliche Versorgung

Mediale Auseinandersetzung mit dem VdAK

Titelthema

Die KZV wehrte sich mit deutlichen Worten in einer Presseerklärung gegen das Verhandlungsgebaren der Hamburger Ersatzkassen. Die Pressestelle des VdAK reagierte noch grantiger.

Das Ergebnis in den Medien? Praktisch Keins! Die Hamburger Medien nahmen von diesen Rangeleien keine Notiz. Hier sind die beiden Notizen der Kontrahenten.

Machen Sie sich bitte selbst ein Bild, wer auf wessen Rücken agitiert.

„Ersatzkassen betreiben Honorarverhandlungen auf dem Rücken der Versicherten“

Unseriös“ waren die finanziellen Angebote der Ersatzkrankenkassen (VdAK/AEV) in den Verhandlungsrunden mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hamburg (KZV). Die Zahnärzte beendeten daher die Gespräche und riefen jetzt das Schiedsamt an.

„Wir können und wollen uns nicht daran gewöhnen, dass uns die Mittel immer weiter gestrichen werden“, erklärte Dr./RO Eric Banthien, KZV-Vorstandsvorsitzender. „Knackpunkt war nicht die mehr als spärliche Anhebung des Punktwertes für unsere Leistungen, die Kassen wollten gleichzeitig noch zum dritten Mal in Folge das Budget kürzen“, erläuterte Dr./RO Banthien weiter. Das würde für die Versicherten einer Ersatzkasse bedeuten, dass (noch) weniger Geld für Behandlungen zur Verfügung steht.

Da der Gesetzgeber die KZVen zwingt, das Budget gleichmäßig über das Jahr zu strecken, wären dann die Zahnärzte gezwungen, noch mehr Leistungen zu rationieren.

„Die Ersatzkassen betreiben Kostendämpfung auf dem Rücken ihrer Mitglieder“, fasste Dr./RO Banthien zusammen. Die Versicherten stellen also offenbar nur einen „Kostenfaktor“ für die Verwaltung dar.

Die Hamburger Zahnärzte werden ihre Patienten wie bisher behandeln, aber offen über das unseriöse Verhandlungsergebnis informieren.



Dr./RO Eric Banthien
KZV-Vorstandsvorsitzender

VdAK/AEV: „Zahnärzte kriegen den Hals nicht voll!“

Mit Empörung haben die Ersatzkassenverbände (VdAK/AEV) in Hamburg auf die heutige Presseerklärung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) reagiert. „Mehr als 30 Prozent als von anderen ist immer noch nicht genug“, ließ Dr. Klaus Gollert, Leiter der VdAK/AEV-Landesvertretung seinem Ärger freien Lauf.

In den kürzlich gescheiterten Honorarverhandlungen waren die Ersatzkassen durchaus bereit, das Finanzvolumen des Jahres 2000 weiter aufzustoßen. Sie haben eine Betrag von 418 DM pro Mitglied angeboten. Dies aber reichte den Vertretern der KVZ wieder nicht aus, und sie haben die Verhandlungen für gescheitert erklärt.

Seit Jahren zahlen die Ersatzkassen rund 30 Prozent mehr pro Mitglied als
Fortsetzung Seite 10

Aktuelle Rechtsprechung zum zahnärztlichen Haftpflichtrecht (2. Teil)

Auch um die Aufklärungspflicht, diesmal allerdings um die Aufklärung über Therapiealternativen, ging es in einem Fall, den das Landgericht Neubrandenburg zu entscheiden hatte (Urteil vom 28.8. 1996 - 1/6 O 506/94).

Bei einer etwa 60-jährigen Patientin, die Probleme mit dem Halt ihrer Unterkiefertotalprothese hatte, war eine indirekte Kieferkammerhöhung vorgenommen worden. Dabei war es zu einer bleibenden Schädigung des Nervus mentalis gekommen. Die Patientin klagte auf Schadensersatz und Schmerzensgeld.

Im Rahmen der Beweisaufnahme konnte nicht zweifelsfrei festgestellt werden, ob die Schädigung durch schuldhaft fehlerhaftes Vorgehen während der Operation oder aber schicksalhaft eingetreten war. Unabhängig davon aber erging das Urteil zugunsten der Patientin, weil den behandelnden Arzt der Vorwurf des Aufklärungs- und Beratungsverschuldens und damit verbunden des Indikationsverschuldens traf. Das Gericht führte dazu folgendes aus: „Im Rahmen der ärztlichen Sorgfalt hat der Arzt zu beachten, dass jeder Eingriff in die körperliche Integrität der Einwilligung des Patienten bedarf und die Entscheidung als Ausfluss des Selbstbestimmungsrechtes nur nach entsprechender ärztlicher Beratung getroffen werden kann. Zu der erforderlichen Aufklärung und Beratung gehört zunächst die Diagnose, die hier allerdings unproblematisch war. Im weiteren Verlauf hat der Arzt den Patienten über den voraussichtlichen Verlauf der festgestellten Krankheit mit oder ohne ärztliche Behandlung zu unterrichten und dabei die verschiedenen Möglichkeiten der ärztlichen Behandlung einschließlich der Risiken zu erörtern. In dem Aufklärungsgespräch hat der Arzt den Patienten in den Stand zu versetzen, eine eigenverantwortliche Entscheidung darüber zu treffen, ob überhaupt eine ärztliche Behandlung erfolgen soll und falls ja,

welche Methode angewandt werden soll. Diesen Aufklärungs- und Beratungspflichten ist der behandelnde Arzt nicht in der gebotenen Weise nachgekommen. ... Im Rahmen der Überlegungen zur Behandlung der Klägerin hätte der behandelnde Arzt daher bei hinreichender Sorgfalt erkennen müssen, dass es vier unterschiedliche Behandlungsmöglichkeiten gab:

1. Indirekte Erhöhung des Unterkieferkammes
2. Direkte Erhöhung des Unterkieferkammes
3. Vornahme zahnärztlicher Implantate
4. Hinnahme des bestehenden Zustandes ohne weiteren Eingriff.

Im Rahmen der Aufklärungs- und Beratungspflicht wäre der behandelnde Arzt sodann verpflichtet gewesen, der Klägerin diese vier Behandlungsalternativen zu erläutern, auf Risiken und Konsequenzen hinzuweisen und die Klägerin damit in den Stand zu versetzen, eine eigenverantwortliche Entscheidung für das weitere Vorgehen zu treffen. Eine derartige Beratung ist in der ärztlichen Dokumentation nicht enthalten.

Da die Klägerin mangels ausreichender Aufklärung und Beratung nicht in der Lage war, eine eigenverantwortliche Entscheidung über die vorzunehmende Maßnahme zu treffen, war ihre Einwilligung in die durchgeführte Operation nicht wirksam und beseitigt nicht deren Rechtswidrigkeit. Da somit bereits der Eingriff selbst rechtswidrig war, kommt es nicht mehr darauf an, ob der Arzt den konkret eingetretenen Schaden schuldhaft verursacht hat. Für die Haftung ist vielmehr ausreichend, dass sich ein für diesen Eingriff typisches Risiko verwirklicht hat, da der Verschuldensvorwurf bereits auf die Vornahme dieses Eingriffs gerichtet ist und die Haftung daher nur solche Umstände nicht erfasst, die unabhängig von dem Eingriff als zufällige Umstände hinzutreten. ... Schließlich kommt es für die Entscheidung des

vorliegenden Rechtsstreites nicht darauf an, dass auch andere Behandlungsmethoden, mit Ausnahme des Nichtstuns, nicht risikofrei sind. Ob und gegebenenfalls welche Risiken sich bei anderen Eingriffen (z. B. der Vornahme zahnärztlicher Implantate) möglicherweise verwirklicht hätten, ist offen, ebenso die Frage, ob und gegebenenfalls für welche Behandlungsalternative sich die Klägerin bei regelrechter Beratung entschieden hätte. ... Bei der Bemessung des Schmerzensgeldes war zu berücksichtigen, dass die Lebensführung der Klägerin maßgeblich beeinträchtigt ist und sie neben den damit verbundenen Unannehmlichkeiten auch Schmerzen leidet, wobei auch zu berücksichtigen ist, dass Schmerzen im Mund-Kieferbereich als betont unangenehm empfunden werden. Unter Heranziehung von Vergleichsmaßstäben aus Schmerzensgeldtabellen hält die Kammer zum Ausgleich dieser Beeinträchtigungen ein Schmerzensgeld von 15.000,00 DM für angemessen. Bei der Festsetzung dieses Betrages haben neben den Schmerzen auch die Dauer und die ständige Präsenz der Beeinträchtigung einen wesentlichen Umstand dargestellt.

Ob es sich endgültig um einen irreparablen Zustand handelt oder weitere ärztliche Eingriffe erforderlich werden, ist offen. Insoweit war auf Antrag der Klägerin die begehrte Feststellung der Verpflichtung zum Ersatz zukünftig entstehender weiterer Schäden materieller und immaterieller Art auszusprechen.“

Dieses Urteil reiht sich konsequent in die Rechtsprechung zur Aufklärungspflicht über Therapiealternativen ein. Seine Rechtsgedanken finden Bestätigung in einem Urteil des Bundesgerichtshofes vom 22.02.2000 (VI ZR 100/99). Hier ging es zwar um eine Bandscheibenoperation, aber die zitierten Grundsätze des Bundesgerichtshofes gelten in direkter Weise auch für den Bereich der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Der BGH führt aus, „dass

der Patient aufgeklärt werden muss, wenn es mehrere medizinisch indizierte und übliche Behandlungsmethoden gibt, die unterschiedliche Risiken oder Erfolgchancen haben. Dies muss auch dann gelten, wenn eine Operation durch eine konservative Behandlung vermieden werden kann, oder erst nach deren erfolgloser Vorschaltung indiziert ist. Auch in einem solchen Fall besteht nämlich eine echte Wahlmöglichkeit für den Patienten, so dass dieser nach der ständigen Rechtsprechung des Senats zur Wahrung seines Selbstbestimmungsrechts durch die gebotene vollständige ärztliche Belehrung in die Lage versetzt werden muss, eigenständig zu entscheiden, auf welchem Weg die Behandlung erfolgen soll und in welchem Zeitpunkt er sich auf welches Risiko einlassen will.“

Versetzt man sich in die Rolle des Patienten, so wird man diese Ausführungen der Rechtsprechung ohne weiteres nachvollziehen und akzeptieren können.

Univ.-Prof. Dr. Dr. Ludger Figgenger,
Münster
Westfälische-Wilhelms-Universität
Münster
Zentrum für Zahn-, Mund- und
Kieferheilkunde
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
Wird fortgesetzt

Nachdruck mit freundlicher Genehmigung aus den Zahnärztlichen Nachrichten Niedersachsen 6-01

Wird fortgesetzt

Internet

Die Zahnärztekammer Hamburg
und die KZV Hamburg finden Sie
auch im Internet unter:
<http://www.zahnaerzte-hh.de>

Jahresbericht 2000/2001 der zahnärztlichen Untersuchungen an der AHFS

Titelthema

Von ZA Michael Wenzel

Ein erster Zwischenbericht zu unserer Arbeit war im Zahnärzteblatt Nummer 1 vom Januar 2001 nachzulesen. Hier habe ich die Arbeitsbedingungen und Untersuchungsmethoden dargestellt. Heute folgt der Abschlussbericht unseres ersten Schuljahres als zahnärztliche Beauftragte der August-Hermann-Francke Schulen. Wir, das sind Zahnarzt Tobias Otto, unsere Assistenz Katrin Rüger und Zahnarzt Michael Wenzel haben im Herbst 2000 eine zahnärztliche Erstuntersuchung und im Frühjahr 2001 eine Nachuntersuchung an allen vier August-Hermann-Francke Schulen in Hamburg durchgeführt. Insgesamt wurden ca. 250 Schüler befundet und dokumentiert.

Unsere Erstuntersuchung im Herbst 2000 war für viele der Schüler die erste schulzahnärztliche Untersuchung, da die behördliche Untersuchung einige Jahre nicht in Anspruch genommen worden war. Wir wurden mit großer Freundlichkeit und vielen gemischten Erwartungen von den Schülern empfangen. Bei der Erstuntersuchung der Schüler wurden von uns über 100 behandlungsbedürftige Zähne gefunden, die Mundhygiene war noch bei vielen Kindern recht dürftig, und es bestand ein deutlicher Bedarf für Individualprophylaxe.

Bei unserer Nachuntersuchung waren unsere kleinen Patienten deutlich fröhlicher und entspannter als bei unserem ersten Besuch, da die Kinder uns ja nun kannten und sich auf uns freuten. Unsere Nachuntersuchung im Frühjahr zeigte bereits deutliche Verbesserungen sowohl in der Mundhygiene als auch erfolgte Behandlungen nicht nur der kariösen Stellen, sondern auch viele prophylaktische Maßnahmen wie Versiegelungen bleibender Backenzähne und motivierte und instruierte Kinder. Hier hat sich wirklich etwas bewegt. Die meisten unserer Kontrollzettel fanden den Weg zurück, die kariösen Defekte waren größtenteils versorgt. Sowohl die Mitarbeiter

der LAJH, die Unterrichtseinheiten abgehalten hatten, als auch die behandelnden Zahnärzte der Kinder haben hier gute vorbeugende Arbeit geleistet.

Der zur Untersuchung verwendete beleuchtete Mundspiegel der Firma DentalMan aus Dänemark hat sich gut bewährt. Dieser akkubetriebene Mundspiegel, der mit Hilfe einer LED-Leuchtquelle ein helles, weißes Licht auf den Spiegel liefert, reicht mit einer Akkuladung für einen Untersuchungstag voll aus. Der Spiegel ist eine freundliche Leihgabe der Firma DentalMan International A/S Dänemark <http://www.dentalman.com>. Der Mundspiegel besitzt mehrere, sterilisierbare/desinfizierbare Aufsätze, die von uns vor Ort in eine Desinfektionswanne gelegt und einer anschließenden Reinigung mit Wasser unterzogen wurden. Es ist ein einfach zu handhabendes, hygienisches Untersuchungsinstrument, welches uns optimale Ausleuchtung des Untersuchungsgebiets im Mundes gewährleistete. Eine kleine Einschränkung besteht an den buccalen Flächen im 2er Quadrant, doch der Hersteller arbeitet bereits an einem etwas abgeänderten Design des Mundspiegelansatzes.

Bei unserer Kontrolluntersuchung im Frühjahr 2001 setzten wir erstmals ein neues Kariesdiagnosegerät - DIAGNODent/KaVo - ein. Hier handelte es sich um eine freundliche Leihgabe der Firma KaVo - unter der Homepage von KaVo <http://www.kavo.de> finden Sie eine 139kb große Flash-Animation, die die Funktionsweise und die Einsatzmöglichkeiten des DIAGNODent hervorragend darstellt. Dieses Laserdiagnosegerät ermöglichte es uns, einen nachweisbaren, objektiven Befund an schwierig zugänglichen Stellen und in Grenzfällen zu erstellen. Nicht nur Fissurenkaries lässt sich mit dem Gerät ermitteln, sondern auch die approximalen Diagnosemöglichkeiten sind gut. Das Gerät ist einfach in der Handhabung, robust im Einsatz und kommt bei den Kindern und auch bei den

Unser Wartezimmer



„Sind wir denn auch bald dran?“

Dokumentation der Befunde



Frau Rüger bei der Karteführung

Aufmerksame Patienten



„Das tut ja gar nicht weh“

Untersuchung mit Assistenz



„Beistand ist doch so wichtig“

KFO-Kontrollen



„Na, drückt die Spange da etwas?“

doch auch interessierten Lehrern sehr gut an. Dieses ist einfache und sinnvolle Diagnosehilfe, die auch für den Praxisalltag geeignet ist und eine optimale Ergänzung zur Untersuchung und Röntgendiagnostik in der Praxis darstellt. Das Gerät liefert einen akustischen und digitalen Wert. Die Werte ließen sich auch unter diesen nicht unbedingt praxistypischen Bedingun-

gen gut ermitteln und waren reproduzierbar. Einzig deutliche Essensreste führen zu Fehldiagnosen. Hier behelfen wir uns mit Watterollen und Q-Tipps, um verschmutzte Stellen kurz zu reinigen. Wir hoffen, dieses Gerät für die weiteren Untersuchungen des Schuljahres 2001/2002 wieder zur Verfügung zu haben.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe

Michael Wenzel, zahnärztlicher Beauftragter der August-Hermann-Francke-Schulen mit Unterstützung der Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege in Hamburg e.V.

Fortbildungsprogramm Oktober 2001

Oktober			
Datum	Kurs Nr.	Thema	Referent
01.10.	10135 impl	Wissenschaftlicher Abend Implantologie - prothetische Versorgungskonzepte	Prof. Dr. Dr. H. Spiekermann, Aachen
06.10.	20314 sonst	Organisation des Infektionsschutzes in der Zahnarztpraxis - für ZÄ und ZAH	Dr. R. Hilger, Düsseldorf
06.10.	40410 paro	Operationstechniken in der Parodontologie mit praktischen Übungen - Aufbaukurs -	Prof. Dr. K. Roth, Hamburg
10.10.	50311 impl	Implantologie für Beginner	Dr. Dr. J. Volkmer/ Dr. J. V. Neumann, Hamburg
10.10.	40411 sonst	Notfälle in der zahnärztlichen Praxis - Lebensrettende Sofortmaßnahmen - Kurs I - Grundkurs	Dr. H. Berkel/ A. Schmücker, Hamburg
29.10.	40412 sonst	Entspannungs-, Yoga- und Atemübungen für den beruflich sehr angestregten Zahnarzt - ein Übungsangebot zur Vorbeugung und Verringerung von Fehlhaltungsformen 1. Abend	F. Maltusch, Hamburg
31.10.	31153 chir	Zahnärztlich-chirurgische Problemfälle	Dr. Dr. G. Ehmann, Hamburg
31.10.	40413 sonst	Notfälle in der zahnärztlichen Praxis - Lebensrettende Sofortmaßnahmen - Kurs II - Intensivkurs	Dr. H. Berkel/ A. Schmücker, Hamburg
Anmeldungen bitte schriftlich an die Zahnärztekammer Hamburg - Fortbildung, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Telefon: 040/73 34 05-38 Frau Dressler, Telefon: 040/73 34 05-37 Frau Zink, Fax: 040/732 58 28.			

Sonderfortbildung für ZMF

Zahnmedizinische Fachhelferinnen können als Gasthörerinnen an zwei Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen des 2. DH-Pilotkurses am Norddeutschen Fortbildungsinstitut (NFI) teilnehmen.

PAR-Fortbildung
Am Mittwoch, 20. August, referiert Dr. Gregor Petersilka, Münster. Das Seminar beinhaltet eine Gegenüberstellung

verschiedener maschineller Möglichkeiten der Bearbeitung der Wurzeloberflächen und entsprechende Auswirkungen auf den bearbeiteten Bereich. Die Vielfalt des Geräteangebots erschwert häufig die richtige Auswahl. Die Teilnehmer sollen Sicherheit in der Beurteilung der unterschiedlichen Geräte erhalten.
Teilnahmegebühr: DM 175,--
Semindauer: 11.00-17.00 Uhr

Alterszahnheilkunde
Am Freitag, 31. August, findet ein Seminar von Frau Dr. Ina Nitschke/Leipzig zur Alterszahnheilkunde statt. Die Referentin wird das immer mehr an Bedeutung gewinnende Thema sehr facettenreich darstellen. Anforderungen des alternden Patienten an die Zahnarztpraxis werden erläutert.
Teilnahmegebühr: DM 150,--
Semindauer: 9.00-13.00 Uhr



Zur Gewährleistung intensiver Seminare besteht eine limitierte Teilnehmerzahl. Die Teilnahme richtet sich nach dem Zeitpunkt der Anmeldung. Bitte melden Sie sich schriftlich unter Beifügung Ihres ZMF-Zertifikates bei der Zahnärztekammer Hamburg/Frau Bailer unter Telefon: 733 405 36 an. Weitere Informationen gibt es bei Frau Graack, NFI, Telefon: 733 405 30.

Hallo

Zahnarzhelferinnen,
zahnmed. Fachhelferinnen,
zahnmed. Verwaltungshelferinnen,
wir treffen uns einmal im Monat zur
Fortbildung und zum beruflichen
Gedankenaustausch an
unserem Stammtisch
(Themenvorschläge sind immer
willkommen).

Das nächste Mal am
Dienstag, 18. September 2001,
19.30 Uhr
Treffpunkt :

Der Hamburger und Germania
Ruder-Club, Alsterufer 21,
20354 Hamburg.

Info's über :

R. Dahm,
Tel. 040/654 86 79 (abends)
E. Hinrichs-Heidorn,
Tel. 040/66 29 21 (abends)

Norddeutscher Implantologie Club-NIC

Vorsitzender: Dr. Dr. med. Werner
Stermann

Termine im September

12. „Präimplantologische
Diagnostik“
Dr. Richter, Düsseldorf
19. „Vorteile der Anwendung
moderner Lasersysteme in
der Zahnarztpraxis“
Dr. Lotzkat, Hannover
26. „Dokumentation“
Dr. Dr. Stermann, Hamburg
„Intraorale Fotografie mit
praktischen Übungen“
Herr Schwedhelm, Fa. Yashica

Ort der Veranstaltungen:
Seminarraum der Fa. Pluradent,
Bachstraße 38, 22093 Hamburg
jeweils 19.00 Uhr

Anmeldungen über:
Praxis Dr. Dr. Stermann,
Telefon 040/77 21 70,
Fax: 040/77 21 72
Mitglieder und Studenten frei
Nichtmitglieder DM 90,00

Ehrung für Hamburger Zahnärztin

Die Abteilung für Zahnerhaltungskunde/Präventive Zahnheilkunde am UKE erhielt einen wissenschaftlichen Preis zuerkannt.

Anlässlich der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung am 18. und 19. Mai in Köln erhielt Dr. Birgit Knop den Preis für die beste Vortragspräsentation eines nicht habilitierten Wissenschaftlers.

Sie präsentierte auf der vorhergehenden Tagung in Greifswald die Ergebnisse der Autorengruppe B. Knop, V. Leisentritt, U. Schiffner zum Thema „Zur Fluoridabgabe von Füllungsmaterialien nach wiederholter Applikation eines Fluoridgels“.

Die Zahnärztekammer Hamburg gratuliert.

Internet

Besuchen Sie die Hamburger Zahnärzte im Internet: Die Zahnärztekammer und die KZV sind mit einem bunten Informationsangebot für Patienten im WWW unter der Kennung <http://www.zahnaerzte-hh.de> vertreten. Schau'n Sie mal rein.

Nachrichten aus Bezirksgruppen

Fortsetzung von Seite 3
Presseinformation des VdAK

andere Kassenarten. Während die KZV hier einen Abschluss mit 291 DM als Erfolg feiern wird, wird das Angebot der Ersatzkassen abgelehnt und als „unseriös“ bezeichnet.

Gollert: „Wir weisen die Aussagen der KZV in der heutigen Presseerklärung auf das Entschiedenste zurück. Und wir werden prüfen, ob wir rechtliche Schritte gegen die Vorgehensweise des Zahnärztereineses HZV, in der auf Plakaten einzelne Ersatzkassen diffamiert werden, einleiten sollten. Wir verbitten uns eine Verunsicherung und Instrumentalisierung unserer Versicherten, die nur dazu dient, die finanziellen Interessen der Zahnärzte durchzusetzen.“

Wir fordern die KZV auf, sich wie eine Körperschaft des öffentlichen Rechts zu verhalten und ihre Mitglieder über die gegebenen Vergütungsunterschiede zwischen den Kassenarten und die Tatsache der weitaus höheren Vergütung durch Ersatzkassen zu informieren und darzulegen, wie dies gegenüber Ersatzkassen-Versicherten begründet werden soll.

Bezirksgruppe 6

Stammtisch-Termine:

Donnerstag, 13.9.2001, 11.10.2001 und 8.11.2001

Die Stammtische finden statt um 20.00 Uhr im Restaurant „Country House Wellingsbüttel“, Wellingsbüttler Weg 91 (im rechten Gastraum), 22391 Hamburg.

Dr. Atzeroth

Bezirksgruppe 10

Stammtisch-Termine:

27.9.2001, 25.10.2001 und 29.11.2001 („Immer der letzte Donnerstag im Monat!“)

Die Stammtische finden statt ab 20.00 Uhr im Restaurant „Jever Krog“, Große Brunnenstraße 18/Ecke Holländische Reihe, 22763 Hamburg/Altona.

Dr. Franz

Prüfungstermine Zahnmedizinische Fachangestellte

Abschlussprüfung

Sitzung Gesamtprüfungsausschuss

Montag, 1.10.2001/19.00 Uhr,

ZÄK, Räume 402/403

Schriftliche Prüfung

Mittwoch, 12.12.2001/14.00 Uhr,

Berufsschule

Freitag, 14.12.2001/14.00 Uhr,

Berufsschule

Korrektur Erfassungsscheine

Mittwoch, 19.12.2001/14.00 Uhr,

ZÄK, Raum 707

Auswahl der mündlich zu Prüfenden

Montag, 7.1.2002/19.00 Uhr,

ZÄK, Raum 707

Praktische Prüfung

Sonnabend, 12.1.2002/8.00 Uhr,

Berufsschule

Mündliche Prüfung

Sonnabend, 26.1.2002/8.00 Uhr,

ZÄK, Raum 707

Zwischenprüfung:

Dienstag, 9.10.2001/14.00 Uhr,

Berufsschule

Strahlenschutzprüfung:

Mittwoch, 16.1.2002/14.00 Uhr,

Berufsschule

Meldebestimmungen

In der Berufsordnung der Hamburger Zahnärzte ist unter § 2 (Meldebestimmungen) geregelt, dass Beginn und Beendigung sowie Ort, Art und Dauer der Berufsausübung der Zahnärztekammer mitzuteilen sind. Des weiteren sind die Mitglieder meldepflichtig hinsichtlich

1. Niederlassung und Beendigung der Niederlassung,
2. Wechsel des Praxissitzes,

3. Wechsel der Arbeitsstätte,
4. Wechsel des Wohnsitzes und
5. Änderung des Namens.

Die Mitglieder werden gebeten, den Meldebestimmungen nachzukommen. Änderungen können der Mitarbeiterin der Mitgliederverwaltung, Frau Fiedler, schriftlich oder telefonisch unter der Rufnummer 733 40 5-14 gemeldet werden.

Im übrigen wird darauf aufmerksam gemacht, dass die ZM und das Hamburger Zahnärzteblatt in der Regel durch Postnachsendaufträge nicht befördert werden. Die Zeitschriften gehen an die Verlage zurück, und die Bezieher werden aus den Verteilern gestrichen, bis durch die Zahnärztekammer Hamburg eine neue Bezieheranschrift gemeldet werden kann.

Ungültige Kammerausweise

Nachfolgend aufgeführte Zahnarzt-
ausweise werden wegen Verlust, Diebstahl
oder Wegzug für ungültig erklärt:

Ausweis-Nr.: 22579
Ulrich Pilz
ausgestellt am 03.07.1997
Ausweis-Nr.: 22471
Ramin Amin-Edjlasi
ausgestellt am 06.04.2000
Ausweis-Nr.: 22432
Marc Patric Jarren
ausgestellt am 01.11.1996

Ausweis-Nr.: 22603
Malte Stroink
ausgestellt am 02.09.1997
Ausweis-Nr.: 22866
Axel Straube
ausgestellt am 22.04.1999
Ausweis-Nr.: 23053
Catharina Zantner
ausgestellt am 19.09.2000
Ausweis-Nr.: 22884
Tom Barthel
ausgestellt am 19.07.1999

Ausweis-Nr.: 22508
Dr. Berit Einert
ausgestellt am 19.02.1997
Ausweis-Nr.: 30118
Dr. Peter Borgmann
ausgestellt am 30.09.1993
Ausweis-Nr.: 45009B
Dr. Adolf Ahrendt
ausgestellt am 20.04.1999
Ausweis-Nr.: 31253
Dr. Matthias Rahn
ausgestellt am 22.02.1994

Zahnarzt Datenbank im Internet

Die Einträge der niedergelassenen
Mitglieder in der Suchdatenbank der
Zahnärztekammer Hamburg im Inter-
net basieren auf den der Kammer vor-
liegenden Mitgliederdaten. Auch aus
diesem Grunde ist es wichtig, dass der
Kammer Veränderungen (z.B. Nieder-
lassung/Praxisaufgabe/Praxisverle-
gung) rechtzeitig bekanntgegeben wer-
den. Ein Update der Daten im Internet
wird i.d.R. zu Beginn eines jeden Mo-
nats vorgenommen. Veränderungen,
die der Kammer im Laufe eines Mo-
nats bekannt gegeben werden, sind
somit erst im Folgemonat im Internet
verfügbar.

Niedergelassene Zahnärzte, die eine
Praxishomepage eingerichtet haben,
können von ihrem virtuellen Praxis-
schild der Suchdatenbank auf ihre
Praxishomepage verlinken lassen.
Hierzu ist es erforderlich, dass die
Homepage der Kammer gemeldet
wird.

Das erforderliche Formular fordern Sie
bitte bei der Mitgliederverwaltung,
Frau Fiedler, an, Tel.: 733 40 5-14 oder
eMail: susanne.fiedler@zaek-hh.de

Wegezeit von Azubis

Wegezeiten zwischen Berufsschule
und Ausbildungsberuf/Praxis sind auf
die betriebliche Ausbildungszeit anzu-
rechnen. Das geht aus dem Urteil des
BAG vom 23.3.2001 (AZ: AZR 413/99)
hervor.

Internet

Besuchen Sie die Zahnärztekam-
mer und die KZV im Internet. Die
Körperschaften sind auch mit eher
internen Informationen in einer ge-
schlossenen Benutzergruppe unter
der Kennung [http://www.zahnaerzte-
hh.de](http://www.zahnaerzte-hh.de) vertreten. Schauen Sie doch
mal rein.

Jahresabschlüsse 2000

Die Kammerversammlung verabschiedete in ihrer Sitzung 8/13 am 3.7.2001 die Jahresabschlüsse der Zahnärztekammer Hamburg und des Versorgungswerkes für das Geschäftsjahr 2000. Die Abschlüsse können in der Geschäftsstelle der Zahnärztekammer von Mitgliedern der Zahnärztekammer Hamburg bis zum 14.9.2001 eingesehen werden. Es empfiehlt sich eine vorherige telefonische Anmeldung, damit sich Mitarbeiter für mündliche Auskünfte bereithalten können.

Jahresbericht des Versorgungswerkes 2000

Als herausnehmbare Beilage erhielten Sie im Juli-Heft 2001 den Jahresbericht des Versorgungswerkes, den wir Ihrer Aufmerksamkeit empfehlen.

Sprechstunden und Bürozeiten

Zahnärztekammer Hamburg:

Der Präsident und der Vizepräsident der Zahnärztekammer Hamburg stehen für Gespräche (montags, dienstags, donnerstags, freitags) telefonisch zur Verfügung: Kollege Sprekels von 12.00 bis 13.00 Uhr, Tel.: 44 29 18.

Kollege Pfeffer: Tel.: 7 24 28 09.

Bei Bedarf können persönliche Gespräche vereinbart werden.

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag 7.30 bis 16.30 Uhr, Freitag 7.30 bis 13.00 Uhr

Sprechstunden Versorgungsausschuß:
Der Vorsitzende des Versorgungsausschusses der Zahnärztekammer Hamburg und sein Stellvertreter (Kollege H. Pfeffer und Kollege W. Zink) stehen für Gespräche (montags bis freitags) telefonisch (7 24 28 09 und 7 02 21 11) zur Verfügung. Bei Bedarf können persönliche Besprechungen vereinbart werden.

Postanschrift : Zahnärztekammer Hamburg, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, E-Mail: info@zaek-hh.de

Zahlungstermine

Die nächsten Zahlungstermine sind:

Montag, 27.8.2001	ZE, Par, Kfbr 7/2001
Donnerstag, 20.9.2001	2. AZ für III/2001
Dienstag, 25.9.2001	ZE, Par, Kfbr 8/2001

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es nicht erlaubt, telefonisch Auskünfte über Kontostände oder Zahlungen zu geben.

Abgabetermine

Abgabetermine im August und September 2001:

Montag, 27.8.2001	für ZE 8/2001
Montag, 17.9.2001	für Par und Kieferbruch 9/2001
Dienstag, 25.9.2001	für ZE 9/2001

Fällt der Abgabetermin auf einen Samstag, Sonntag oder Feiertag, muss die Abrechnung am nächstfolgenden Arbeitstag bis 9.00 Uhr bei uns sein. An den übrigen Abgabeterminen (Montag bis Donnerstag) ist das Zahnärztehaus bis 18.00 Uhr geöffnet.

Ausschreibungen

Folgende Vertragszahnarztpraxen werden gemäß § 103 Abs. 4 SGB V zur Übernahme durch einen Nachfolger ausgeschrieben.

Planungsbereich 3, Ortsteil 318 (Niendorf)

Planungsbereich 4, Ortsteil 432 (Langenhorn)

Interessenten bewerben sich bitte bis zum 30.9.2001 (Posteingang) bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hamburg, Postfach 11 12 13, 20412 Hamburg

Sitzungen

Die nächsten Sitzungen des Zulassungsausschusses finden voraussichtlich statt:

am 26.9.2001	Abgabetermin = 5.9.2001
am 24.10.2001	Abgabetermin = 4.10.2001

Die Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses prüft die Anträge und Unterlagen auf Vollständigkeit und fristgerechten Eingang. Anträge mit unvollständigen Unterlagen, fehlender Gebühr oder verspätet eingereichte Anträge werden dem Zulassungsausschuss nicht vorgelegt und demnach auch nicht entschieden.

Zulassungsverzicht

Der Verzicht auf die Zulassung als Vertragszahnarzt wird mit dem Ende des auf den Zugang der Verzichtserklärung folgenden Kalendervierteljahres wirksam (§ 28 Abs. 1 Zulassungsverordnung für Vertragszahnärzte vom 28.5.1957 i.d.F. des Gesund-

heitsstrukturgesetzes vom 21.12.1992). Die Erklärung des Vertragszahnarztes über seinen Verzicht auf die Zulassung zum 31. Dezember 2001 muss spätestens bis zum 30. September 2001 bei der Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses eingegangen sein.

Notdiensterteilung für das 1. Halbjahr 2002

Die kommende Notdiensterteilung wird wie folgt durchgeführt :

1. Die Einteilung erfolgt für das 1. Halbjahr 2002 (9.1. - 30.6.2002)
2. In diesem Halbjahr können maximal 1 Wochenende und 1 Mittwoch-

nachmittag pro Zahnärztin/Zahnarzt zugeteilt werden. Feiertage können zusätzlich übernommen werden.

Sie können sich ab 17.9.2001 (frühere Anmeldungen werden nicht berück-

sichtig) schriftlich oder per Fax (Fax-Nr. 36 147 220) zur Einteilung zum Notdienst unter Angabe eines Terminwunsches melden. Diese Meldungen werden dann in der Reihenfolge des Eingangs und unter Berücksichtigung einer sinnvollen Verteilung der Notdienstpraxen bearbeitet.

Damit Sie den Notdiensttermin planen können, wird die KZV Sie ab 24.9.2001 anrufen, um Ihnen den Wunschtermin zu bestätigen, oder einen anderen Termin vorschlagen. Telefonische Meldungen zur Notdiensteinteilung werden erst ab 12.11.2001 berücksichtigt.

Gehen mehr freiwillige Meldungen für einen Wochenendnotdienst ein als Wochenenden zur Verfügung stehen, werden die nicht berücksichtigten Praxen vorrangig im 2. Halbjahr 2002 eingeteilt.

Wir hoffen, daß wir mit dieser Regelung die meisten freiwilligen Meldungen berücksichtigen und gleichzeitig die Notdienstversorgung sinnvoll über das Hamburger Stadtgebiet verteilen können.

Wir suchen noch Zahnärztinnen und Zahnärzte für die Feiertage. Wer kann folgende Notdienste übernehmen?

24.12.2001

Bereich: Harburg

Bereich: Poppenbüttel/Volksdorf

25.12.2001

Bereich: Poppenbüttel/Volksdorf

Bereich: Lurup/Eidelstedt

26.12.2001

Bereich: Lurup/Eidelstedt

Bereich: Eimsbüttel

01.01.2002

Bereich: Langenhorn/Poppenbüttel

Wir würden uns freuen, wenn sich Freiwillige unter der Tel. 36 147-209 (Frau Jede) oder FAX 36 147-220 melden würden. Vielen Dank.

Vertreter § 32 Abs. 1 Zahnärzte-ZV in Verbindung mit Abschnitt 5 der Assistentenrichtlinien

Die Vertragszahnärztin/der Vertragszahnarzt kann sich innerhalb von zwölf Monaten bis zu einer Dauer von drei Monaten vertreten lassen (Abwesenheit von der Praxis wegen Urlaub, Krankheit, Fortbildung, Schwangerschaft). Dauert die Vertretung länger als eine Woche, so ist sie anzuzeigen (formlos schriftlich). Der Name des Vertreters sowie der Zeitraum sind anzugeben.

Es ist nicht gestattet, einen Vertreter regelmäßig tageweise (weniger als eine Woche) einzusetzen, um damit die Meldepflicht zu umgehen.

Der Vertreter eines Vertragszahnarztes ist an dessen Stelle tätig. Der Vertragszahnarzt kann sich durch einen anderen Vertragszahnarzt vertreten lassen oder durch einen Zahnarzt, der eine mindestens einjährige Tätigkeit in unselbständiger Stellung als Assistent (in einer Praxis oder Klinik, bei der Bundeswehr) abgeleistet hat.

Vertretung durch einen anderen Vertragszahnarzt:

Die Vertretungsanzeige wird zur Kenntnis genommen.

Vertretung in der eigenen Praxis durch den derzeitigen Assistenten oder einen anderen Zahnarzt:

Die KZV Hamburg prüft, ob der Vertreter die Voraussetzung erfüllt (Vorlage der Approbation oder Berufserlaubnis, mindestens einjährige Tätigkeit). Bei positivem Ergebnis wird die Vertretung (bis zu drei Monaten) genehmigt mit dem Vermerk, dass der Vertreter in dem angegebenen Zeitraum mit dem Zusatz „i.V.“ unterschreiben darf.

Ist eine Vertretung über die Dauer von drei Monaten hinaus erforderlich, ist der entsprechende Nachweis über die Notwendigkeit beizubringen (z. B. ärzt-

liches Attest). Es wird darauf hingewiesen, dass ein Zahnarzt in der Eigenschaft als Ausbildungsassistent, Weiterbildungsassistent und „Assistent“ keine Unterschriften leisten darf.

Lediglich Entlastungsassistenten dürfen Unterschriften leisten, wenn sie hierzu ausdrücklich bevollmächtigt werden. Auf Wunsch wird eine entsprechende Erklärung vorbereitet und zugeschickt (Anruf genügt).

Voraussetzungen zur Eintragung

Für die Eintragung in das Zahnarztregister sind Voraussetzungen:

1. die Approbation als Zahnarzt und
2. die Ableistung einer mindestens zweijährigen Vorbereitungszeit.

Mindestens sechs Monate der Vorbereitungszeit sind bei einem Vertragszahnarzt abzuleisten, drei dieser sechs Monate können durch eine Tätigkeit von gleicher Dauer in einer Universitätszahnklinik ersetzt werden. Es bleiben also immer mindestens drei Monate bei einem Vertragszahnarzt. Die übrigen 18 Monate können in un-

selbständiger Stellung natürlich auch bei einem Vertragszahnarzt, ersatzweise in

- Universitätszahnkliniken,
 - Zahnstationen eines Krankenhauses oder
 - öffentlichen Gesundheitsdienstes oder
 - der Bundeswehr oder in
 - Zahnkliniken
- abgeleistet werden.

Die Vorbereitungszeit soll ganztags abgeleistet werden. Halbtagsaktivitäten von mindestens 20 Stunden wöchentlich werden zur Hälfte als Vorberei-

tungszeit angerechnet. In Hamburg beschließt gemäß § 8 Abs. 1 Zahnärzter-ZV der Vorstand der KZV Hamburg über die Registereintragungen. In der Satzung ist eine Delegation nicht vorgesehen.

Beschlossen wird erst dann, wenn sämtliche Voraussetzungen erfüllt sind und alle Unterlagen vorliegen. Ein Beschluss unter Vorbehalt ist nicht möglich. Wer also z.B. am 31.12. seine Vorbereitungszeit beendet, über dessen Antrag wird nach dem 31.12. entschieden.

Bedarfsplanung

Der Landesausschuss der Zahnärzte und Krankenkassen in der Freien und Hansestadt Hamburg hat sich in seiner Sitzung am 11.7.2001 mit dem Bedarfsplan (Planungsblätter B und C), Stand 31.12.2000, befasst und folgendes beschlossen:

"Auf der Grundlage des Bedarfsplanes, Stand 31.12.2000, Planungsblatt B, wird auf gesetzlicher Grundlage für die zahnärztliche Versorgung wegen Unterschreitung des Versorgungsgrades von 110 % im Planungsbereich 4 (Bezirk Hamburg-Nord) die Zulassungsbeschränkung aufgehoben.

Der Beschluss des Landesausschusses ist unverzüglich dem Zulassungsausschuss für den Bezirk der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hamburg bekannt zu geben und zu veröffentlichen.

Der Zulassungsausschuss der Krankenkassen und Zahnärzte in der Freien und Hansestadt Hamburg darf für den Planungsbereich 4 nur so viele Zulassungen erteilen, bis die Höchstgrenze von 240 erreicht und wiederum Überversorgung eingetreten ist. Über die Anträge auf Zulassung ist nach Maßgabe der Reihenfolge ihres

Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden.

Im übrigen bleibt es bei den am 18.4.2000 ausgesprochenen Sperrungen der Planungsbereiche 1 (Bezirk Hamburg-Mitte) und 3 (Bezirk Eimsbüttel) wegen eines Versorgungsgrades von 113,8 % bzw. 116,8 % in der vertragszahnärztlichen Versorgung."

Den aktuellen Bedarfsplan (Planungsblätter B und C) haben wir bereits mit unserem Mitgliederrundschreiben Nr. 7/2001 vom 14.7.2001 veröffentlicht.

Assistenten

Die Beschäftigung eines Assistenten muss nach den Assistentenrichtlinien der KZV Hamburg genehmigt sein. Dies ist nicht nur vom Praxisinhaber zu beachten, sondern auch insbesondere vom Ausbildungsassistenten. Dem Praxisinhaber drohen bei nicht genehmigter Beschäftigung eines Assistenten disziplinarische Maßnahmen. Der Ausbildungsassistent muss befürchten, dass seine Assistentenzeit nicht als Vorbereitungszeit im Sinne der Zulassungsverordnung anerkannt wird, so entschied das Sozialgericht Düsseldorf (S 2 KA 31/89), ebenso das LSG Nordrhein-Westfalen in Essen (L 11 KA 28/88).

Von der Genehmigung der KZV Hamburg erhalten die Assistenten eine Kopie. Kieferchirurgen, die eine Zulassung bei der KZV und bei der KV Hamburg besitzen, müssen auch bei der KZV und bei der KV Hamburg die Genehmigung zur Beschäftigung eines Assistenten beantragen.

Zu den Anträgen auf Assistentengenehmigung wird auf Folgendes hingewiesen :

Die Beschäftigung eines Assistenten ab 21 Stunden in der Woche stellt eine Vollzeitbeschäftigung dar . Die Vorbereitungszeit eines Ausbildungsassistenten in Vollzeit beträgt 2 Jahre.

Die Beschäftigung eines Assistenten bis zu 20 Stunden in der Woche stellt eine Teilzeitbeschäftigung dar . Die Vorbereitungszeit eines Ausbildungsassistenten in Teilzeit verdoppelt sich auf 4 Jahre!

In den Anträgen ist künftig die Zahl der Arbeitsstunden des Assistenten (entsprechend des Anstellungsvertrages) anzugeben. Eine Genehmigung wird erteilt für eine Teilzeitbeschäftigung oder eine Vollzeitbeschäftigung.

Zahnärztliche Versorgung im Bereich der KZV Hamburg

Planungsblatt B, Stand: 31.12.2000

Titelthema

PB	Ortsteile	Stadtteile	Einwohner *)	Vers.-Grad		Vertr.- ZÄ	AZ	Insg.	Vers.- Grad in%
				100%	110%				
1	101 - 103	Hamburg-Altstadt	1.767	1	2	34		34	3400,0
	104 - 107	Neustadt	11.412	9	10	47		47	522,2
	108 - 112	St. Pauli	27.333	21	23	18		18	85,7
	113 - 114	St. Georg	12.576	10	11	13		13	130,0
	115 - 116	Klostertor	1.026	1	1	1		1	100,0
	117 - 119	Hammerbrook	518	1	1	3		3	300,0
	120 - 121	Borgfelde	6.597	5	6	2		2	40,0
	122 - 124	Hamm-Nord	21.618	17	19	18	1,0	19	111,8
	125 - 126	Hamm-Mitte	10.507	8	9	6		6	75,0
	127 - 128	Hamm-Süd	3.234	3	3			0	
	129 - 130	Horn	36.127	28	31	16		16	57,1
	131	Billstedt	68.858	54	59	31	5,0	36	66,7
	132	Billbrook	1.977	2	2			0	0,0
	133 - 134	Rothenburgsort	8.232	6	7	4		4	66,7
	135	Veddel	4.676	4	4	3		3	75,0
	136	Kleiner Grasbrook	1.247	1	1			0	
	137	Steinwerder	65	0	0			0	
	138	Waltershof	24	0	0			0	
	139	Finkenwerder	11.872	9	10	4		4	44,4
140	Neuwerk	36	0	0			0		
150	Schiffsbevölkerung Bez. Hmb.-Mitte	2.196	2	2			0	0,0	
		231.898	181	199	200	6,0	206	113,8	
2	201 - 206	Altona-Altstadt	27.415	21	24	32		32	152,4
	207 - 209	Altona-Nord	21.116	16	18	6		6	37,5
	210 - 213	Ottensen	34.021	27	29	26		26	96,3
	214 - 216	Bahrenfeld	25.182	20	22	16		16	80,0
	217	Gr. Flottbek	10.641	8	9	15		15	187,5
	218	Othmarschen	10.780	8	9	4		4	50,0
	219	Lurup	32.158	25	28	16		16	64,0
	220	Osdorf	25.626	20	22	16	1,0	17	85,0
	221	Nienstedten	6.208	5	5	2		2	40,0
	222 - 223	Blankenese	13.380	10	11	20	1,0	21	210,0
	224	Iserbrook	10.440	8	9	6		6	75,0
	225	Sülldorf	8.147	6	7	7		7	116,7
	226	Rissen	14.441	11	12	9		9	81,8
	Bez. Altona	239.555	187	206	175	2,0	177	94,7	
3	301 - 310	Eimsbüttel	54.842	43	47	48		48	111,6
	311 - 312	Rotherbaum	16.789	13	14	35		35	269,2
	313 - 314	Harvestehude	17.384	14	15	31		31	221,4
	315 - 316	Hoheluft-West	12.626	10	11	12		12	120,0
	317	Lokstedt	24.052	19	21	17		17	89,5
	318	Niendorf	39.724	31	34	27		27	87,1
	319	Schnelsen	27.273	21	23	21		21	100,0
	320	Eidelstedt	29.793	23	26	22		22	95,7
	321	Stellingen	21.567	17	19	9	1,0	10	58,8
		Bez. Eimsbüttel	244.050	191	210	222	1,0	223	116,8
	4	401 - 402	Hoheluft-Ost	8.733	7	8	9		9
403 - 405		Eppendorf	22.351	17	19	21		21	123,5
406		Groß Borstel	8.523	7	7	7		7	100,0
407		Alsterdorf	11.767	9	10	7		7	77,8
408 - 413		Winterhude	49.318	39	42	61		61	156,4
414 - 415		Uhlenhorst	15.473	12	13	22		22	183,3
416 - 417		Hohenfelde	9.187	7	8	8		8	114,3
418 - 423		Barmbek-Süd	30.822	24	26	17		17	70,8
424 - 425		Dulsberg	17.236	13	15	7		7	53,8
426 - 429		Barmbek-Nord	38.934	30	33	35	0,5	35,5	118,3
430		Ohlsdorf	14.381	11	12	8		8	72,7
431		Fuhlsbüttel	11.691	9	10	9		9	100,0
432		Langenhorn	40.116	31	34	24		24	77,4
		Bez. Hamb.-Nord	278.532	218	240	235	0,5	235,5	108,0

PB	Ortsteile	Stadtteile	Einwohner *)	Vers.-Grad		Vertr.-ZÄ	AZ	Insg.	Vers.-Grad in%
				100%	110%				
5	501 - 504	Eilbek	20.173	16	17	19		19	118,8
	505 - 509	Wandsbek	32.292	25	28	26		26	104,0
	510 - 511	Marienthal	11.308	9	10	11		11	122,2
	512	Jenfeld	25.138	20	22	15	1,0	16	80,0
	513	Tonndorf	12.217	10	10	8	2,0	10	100,0
	514	Farmsen-Berne	33.062	26	28	19		19	73,1
	515	Bramfeld	50.545	39	43	33	1,0	34	87,2
	516	Steilshoop	19.451	15	17	5		5	33,3
	517	Wellingsbüttel	9.415	7	8	7		7	100,0
	518	Sasel	21.482	17	18	11		11	64,7
	519	Poppenbüttel	22.311	17	19	30		30	176,5
	520	Hummelsbüttel	17.864	14	15	7		7	50,0
	521	Lehmsahl-M.	7.006	5	6	2		2	40,0
	522	Duvenstedt	5.200	4	4	8		8	200,0
	523	Wohldorf-Ohlstedt	3.957	3	3	4		4	133,3
	524	Bergstedt	8.494	7	7	5		5	71,4
	525	Volksdorf	17.862	14	15	16		16	114,3
526	Rahlstedt	84.609	66	73	60	0,5	60,5	91,7	
	Bez. Wandsbek	402.386	314	346	286	4,5	290,5	92,5	
6	601	Lohbrügge	36.632	29	31	19		19	65,5
	602 - 603	Bergedorf	42.491	33	37	34	1,0	35	106,1
	604	Curslack	2.900	2	2			0	
	605	Altengamme	2.108	2	2			0	
	606	Neuengamme	3.424	3	3	2		2	66,7
	607	Kirchwerder	8.652	7	7	3		3	42,9
	608	Ochsenwerder	2.281	2	2	1		1	50,0
	609	Reitbrook	479	0	0	1		1	
	610	Allermöhe	11.453	9	10	3		3	33,3
	611	Billwerder	1.249	1	1			0	
	612	Moorfleet	1.033	1	1			0	
	613	Tatenberg	471	0	0			0	
	614	Spadenland	400	0	0			0	
		Bez. Bergedorf	113.573	89	98	63	1,0	64	71,9
7	701 - 702	Harburg	19.549	15	17	40	1,0	41	273,3
	703	Neuland	1.406	1	1			0	
	704	Gut Moor	119	0	0			0	
	705	Wilstorf	15.620	12	13	4		4	33,3
	706	Rönneburg	3.311	3	3			0	
	707	Langenbek	4.102	3	4			0	
	708	Sinstorf	2.643	2	2	3		3	150,0
	709	Marmstorf	8.698	7	7	5		5	71,4
	710	Eißendorf	22.407	18	19	7	1,0	8	44,4
	711	Heimfeld	18.424	14	16	5		5	35,7
	712 - 714	Wilhelmsburg	46.136	36	40	23	1,0	24	66,7
	715	Altenwerder	1	0	0			0	
	716	Moorburg	870	1	1			0	
	717	Hausbruch	17.089	13	15	8		8	61,5
	718	Neugraben-F.	27.718	22	24	14		14	63,6
	719	Francop	667	1	1			0	
	720	Neuenfelde	5.052	4	4	3		3	75,0
721	Cranz	929	1	1			0		
	Bez. Harburg	194.741	152	167	112	3,0	115	75,7	
	Insgesamt	1.704.735	1332	1466	1293	18,0	1311	98,4	

*) Stand: 31.12.99

AZ = Angestellter ZA

Kieferorthopädische Versorgung im Bereich der KZV Hamburg

Planungsblatt C, Stand: 31.12.2000

PB-Nr.	Ortsteile	Stadtteile	Einwohner *)	Vers.-Grad		Vertr.- FZÄ	AZ	Insg.	Vers.- grad in%
				100%	110%				
	101 - 103	Hamburg-Altstadt	1.767	0	0			0	
	104 - 107	Neustadt	11.412	1	1	1		1	100,0
	108 - 112	St. Pauli	27.333	2	2			0	
	113 - 114	St. Georg	12.576	1	1			0	
	115 - 116	Klosterthor	1.026	0	0			0	
	117 - 119	Hammerbrook	518	0	0			0	
	120 - 121	Borgfelde	6.597	0	0			0	
	122 - 124	Hamm-Nord	21.618	1	1	1		1	100,0
	125 - 126	Hamm-Mitte	10.507	1	1			0	
	127 - 128	Hamm-Süd	3.234	0	0			0	
	129 - 130	Horn	36.127	2	2			0	
	131	Billstedt	68.858	4	5	4		4	100,0
	132	Billbrook	1.977	0	0			0	
	133 - 134	Rothenburgsort	8.232	1	1			0	
	135	Veddel	4.676	0	0			0	
	136	Kleiner Grasbrook	1.247	0	0			0	
	137	Steinwerder	65	0	0			0	
	138	Waltershof	24	0	0			0	
	139	Finkenwerder	11.872	1	1			0	
	140	Neuwerk	36	0	0			0	
	150	Schiffsbevölkerung	2.196	0	0			0	
		Bez. Hmb.-Mitte	231.898	14	16	6	0,0	6	42,9
	201 - 206	Altona-Altstadt	27.415	2	2	1		1	50,0
	207 - 209	Altona-Nord	21.116	1	1			0	
	210 - 213	Ottensen	34.021	2	2			0	
	214 - 216	Bahrenfeld	25.182	2	2			0	
	217	Gr. Flottbek	10.641	1	1	2		2	200,0
	218	Othmarschen	10.780	1	1	1		1	100,0
	219	Lurup	32.158	2	2	1		1	50,0
	220	Osdorf	25.626	2	2	1		1	50,0
	221	Nienstedten	6.208	1	1	1		1	100,0
	222 - 223	Blankenese	13.380	1	1	3		3	300,0
	224	Iserbrook	10.440	1	1			0	
	225	Sülldorf	8.147	1	1			0	
	226	Rissen	14.441	1	1	1		1	100,0
		Bez. Altona	239.555	15	16	11		11	73,3
	301 - 310	Eimsbüttel	54.842	3	4	2		2	66,7
	311 - 312	Rotherbaum	16.789	1	1	1		1	100,0
	313 - 314	Harvestehude	17.384	1	1	2		2	200,0
	315 - 316	Hoheluft-West	12.626	1	1			0	
	317	Lokstedt	24.052	2	2			0	0,0
	318	Niendorf	39.724	2	3	3		3	150,0
	319	Schnelsen	27.273	2	2	1		1	50,0
	320	Eidelstedt	29.793	2	2	1		1	50,0
	321	Stellingen	21.567	1	1			0	0,0
		Bez. Eimsbüttel	244.050	15	17	10		10	66,7
	401 - 402	Hoheluft-Ost	8.733	1	1	1		1	100,0
	403 - 405	Eppendorf	22.351	1	2	2		2	200,0
	406	Groß Borstel	8.523	1	1			0	
	407	Alsterdorf	11.767	1	1			0	
	408 - 413	Winterhude	49.318	3	3	3		3	100,0
	414 - 415	Uhlenhorst	15.473	1	1			0	
	416 - 417	Hohenfelde	9.187	1	1			0	
	418 - 423	Barmbek-Süd	30.822	2	2	2		2	100,0
	424 - 425	Dulsberg	17.236	1	1			0	
	426 - 429	Barmbek-Nord	38.934	2	3	1		1	50,0
	430	Ohlsdorf	14.381	1	1			0	
	431	Fuhlsbüttel	11.691	1	1	2		2	200,0
	432	Langenhorn	40.116	3	3	1		1	33,3
		Bez. Hamb.-Nord	278.532	17	19	12	0,0	12	70,6

PB-Nr.	Ortsteile	Stadtteile	Einwohner *)	Vers.-Grad		Vertr.-		Insg.	Vers.-grad in%
				100%	110%	FZÄ	AZ		
	501 - 504	Eilbek	20.173	1	1			0	
	505 - 509	Wandsbek	32.292	2	2	3		3	150,0
	510 - 511	Marienthal	11.308	1	1	1		1	100,0
	512	Jenfeld	25.138	2	2			0	
	513	Tonndorf	12.217	1	1			0	
	514	Farmsen-Berne	33.062	2	2	2		2	100,0
	515	Bramfeld	50.545	3	3	1		1	33,3
	516	Steilshoop	19.451	1	1	1		1	100,0
	517	Wellingsbüttel	9.415	1	1			0	
	518	Sasel	21.482	1	1			0	
	519	Poppenbüttel	22.311	1	2	4		4	400,0
	520	Hummelsbüttel	17.864	1	1			0	
	521	Lehmsahl-M.	7.006	0	0			0	
	522	Duvenstedt	5.200	0	0			0	
	523	Wohldorf-Ohlstedt	3.957	0	0			0	
	524	Bergstedt	8.494	1	1			0	
	525	Volksdorf	17.862	1	1	1		1	100,0
	526	Rahlstedt	84.609	5	6	4		4	80,0
		Bez. Wandsbek	402.386	25	28	17	0,0	17	68,0
	601	Lohbrügge	36.632	2	3			0	
	602 - 603	Bergedorf	42.491	3	3	4		4	133,3
	604	Curslack	2.900	0	0			0	
	605	Altengamme	2.108	0	0			0	
	606	Neuengamme	3.424	0	0			0	
	607	Kirchwerder	8.652	1	1			0	
	608	Ochsenwerder	2.281	0	0			0	
	609	Reitbrook	479	0	0			0	
	610	Allermöhe	11.453	1	1			0	
	611	Billwerder	1.249	0	0			0	
	612	Moorfleet	1.033	0	0			0	
	613	Tatenberg	471	0	0			0	
	614	Spadenland	400	0	0			0	
		Bez. Bergedorf	113.573	7	8	4	0,0	4	57,1
	701 - 702	Harburg	19.549	1	1	4	1,0	5	500,0
	703	Neuland	1.406	0	0			0	
	704	Gut Moor	119	0	0			0	
	705	Wilstorf	15.620	1	1			0	
	706	Rönneburg	3.311	0	0			0	
	707	Langenbek	4.102	0	0			0	
	708	Sinstorf	2.643	0	0			0	
	709	Marmstorf	8.698	1	1			0	
	710	Eißendorf	22.407	1	2			0	
	711	Heimfeld	18.424	1	1			0	
	712 - 714	Wilhelmsburg	46.136	3	3			0	
	715	Altenwerder	1	0	0			0	
	716	Moorburg	870	0	0			0	
	717	Hausbruch	17.089	1	1			0	
	718	Neugraben-F.	27.718	2	2	1		1	50,0
	719	Francop	667	0	0			0	
	720	Neuenfelde	5.052	0	0			0	
	721	Cranz	929	0	0			0	
		Bez. Harburg	194.741	12	13	5	1,0	6	50,0
		Insgesamt	1.704.735	107	117	65	1,0	66	61,7

*) Stand: 31.12.1999

AZ = Angestellter ZA

KZV Hamburg Planungsblatt C, Stand: 31.12.2000, Kieferorthopädische Versorgung

PB-Nr.	Ortsteil	Stadtteil	Einwohner *)	Vers.-Grad		Vertr.-FZÄ	AZ	insges.	Vers. Grad in %
				100%	110%				
1	101 - 150	Bez. Hmb.-Mitte	231.898	14	16	6		6	42,9
	201 - 226	Bez. Altona	239.555	15	16	11		11	73,3
	301 - 321	Bez. Eimsbüttel	244.050	15	17	10		10	66,7
	401 - 432	Bez. Hmb.-Nord	278.532	17	19	11		11	64,7
	501 - 526	Bez. Wandsbek	402.386	25	28	18		18	72,0
	601 - 614	Bez. Bergedorf	113.573	7	8	4		4	57,1
	701 - 721	Bez. Harburg	194.741	12	13	5	1,0	6	50,0
		Insgesamt	1.704.735	107	117	65	1,0	66	61,7

*) Stand: 31.12.99

Zulassungsausschuss

Der Zulassungsausschuss hat in seiner Sitzung am 28.6.2000 folgendes beschlossen:

1. Nichtaufnahme der Tätigkeit an einem zugewiesenen Praxissitz

In den Fällen, in denen die Tätigkeit an einem zugewiesenen Praxissitz nicht aufgenommen wird, kann eine Verlegung des Praxissitzes grundsätzlich nicht erfolgen. Das bedeutet, für einen anderen Praxissitz ist ein Antrag auf Neuzulassung zu stellen. Diese Regelung hat Gültigkeit für gesperrte und ungesperrte Planungsbereiche.

2. Genehmigung einer Praxisverlegung

Die Genehmigung für eine Praxisverlegung soll künftig erteilt werden für einen Zeitraum von 3 Monaten, in dem die Verlegung erfolgen kann.

Zulassungen als Vertragszahnärzte

Rechtskräftig als Vertragszahnärzte zugelassen wurden die nachstehend genannten Zahnärzte, die sich inzwischen auch niedergelassen haben.

Zulassungen zum 1.4.2001

- Dr. Christian Vocke
in Waitzstraße 28
22607 Hamburg (Groß Flottbek)

Zulassungen zum 1.7.2001

- Dr. Kay Harms
in Sand 35, Ärztehaus Sand
21073 Hamburg (Harburg)
- Jürgen Heiermann
in Quarree 4
22041 Hamburg (Wandsbek)
- Gunilla Stein
in Gründgensstraße 26
22309 Hamburg (Steilshoop)
- Diana Wilke
in Fleetplatz 2 - 4
21035 Hamburg (Allermöhe)
- Marietta Gocke
in Eppendorfer Weg 56
20259 Hamburg (Eimsbüttel)

- Patrick Busch
in Hermann-Behn-Weg 14
20146 Hamburg (Rotherbaum)
- Dr. Jörg Siegmann
in Papenhuder Straße 39
22087 Hamburg (Uhlenhorst)

Zulassung zum 1.7.2001 für das Fachgebiet Kieferorthopädie

- Dr. Lothar Huck
in Ernst-Mantius-Straße 18
21029 Hamburg (Bergedorf)

Sprechstunden und Bürozeiten

Kassenzahnärztliche Vereinigung
Hamburg:

Der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hamburg (Kollege Dr. (RO) Eric Banthien und Kollege Dr. Claus St. Franz) stehen für persönliche Gespräche mittwochs zur Verfügung, und zwar im Zahnärztehaus, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg. Es wird um vorherige telefonische Anmeldung im Sekretariat (Frau Oetzmann-Groß/Frau Gehendges) über 3 61 47-176 gebeten.

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag:
7.30 bis 16.30 Uhr
Freitag: 7.30 bis 12.00 Uhr

Postanschrift :
KZV Hamburg, Postfach 11 12 13,
20412 Hamburg
E-Mail : KZV-HAMBURG@t-online.de

Jubiläen

30 Jahre tätig

ist am 1. September 2001 Frau Karin Suhrke
Zahnarzthelferin in der Gemeinschaftspraxis Dr. Henning
Baumbach und Dr. med. Matthias Käding, ehemals
Praxis Wolfgang Vieth

20 Jahre tätig

ist am 1. Oktober 2001 Frau Erica Soltau
1. ZMF und Praxisleiterin in der Praxis Dr. Dr. Jürgen
Sprang und Dr. Marc S. Loose

10 Jahre tätig

war am 1. August 2001 Frau Svenja Kulke
Zahnarzthelferin in der Praxis Dr. Winfried Zink

Die Zahnärztekammer Hamburg gratuliert den Mitarbeite-
rinnen und ihren Chefs zu diesen erfreulichen Jubiläen und
wünscht weiterhin viele Jahre der bewährten Zusammenar-
beit.

Es sind verstorben

23.6.2001	Dr. Norbert Goll Jungfernstieg 43 20354 Hamburg geboren 4. Januar 1949
9.7.2001	Dr. Dumitru Bandrabur Jungmannstraße 5 22605 Hamburg geboren 8. November 1921
17.7.2001	Dr. William Kapellusch Lerchenberg 65 22359 Hamburg geboren 17. Februar 1913
23.7.2001	Hildegard Laddey Schmilauer Str. 122, Haus S1 23909 Ratzeburg geboren 29. April 1911

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.
Zahnärztekammer Hamburg und
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg.

Geburtstage

Wir gratulieren im September zum ...

- 85. Geburtstag
- am 19. Dr. Rudolf Liepe
Volksdorfer Weg 34 a, 22391 Hamburg
- 80. Geburtstag
- am 7. Dr. Hans-Jürgen Dassau
Övelgönne 82, 22605 Hamburg
- am 22. Reinhard Max Linfelt
Wandsbeker Marktstr. 37, 22041 Hamburg
- 75. Geburtstag
- am 12. Dr. Dietrich Lange
Am Strande 18/App. 506, 23743 Grömitz
- am 13. Friedrich-August Schwien
Hellbrookstraße 65, 22305 Hamburg
- 70. Geburtstag
- am 12. Dr. Karl-Ernst Ridderbusch
Bei der Rolandsmühle 5, 22763 Hamburg
- am 13. Hermann Niemann
Dorfstraße 23, 21442 Toppenstedt
- am 13. Jürgen Flägel
Zum Ehrenhain 18, 22885 Barsbüttel
- 65. Geburtstag
- am 6. Dr. Peter Kitowski
Herbert-Weichmann-Str. 53, 22085 Hamburg
- am 13. Dr. Astrid Pohle
Saseler Kamp 92 b, 22393 Hamburg
- am 17. Dr. Dietrich Heuer
Krähenhorst 12, 22587 Hamburg
- am 22. Dr. Peter Meilike
Nigen Rägen 3 a, 22159 Hamburg
- 60. Geburtstag
- am 7. Georg Thiele
Eppendorfer Stieg 4, 22299 Hamburg
- am 13. Dr. Gisela Staack
Wehlbrook 11, 22143 Hamburg
- am 20. Dr. Annette Delling
Rothenbaumchaussee 30, 20148 Hamburg
- am 25. Irmtraud Bischoff
Dorotheenstraße 78, 22301 Hamburg
- am 27. Dr. Frauke Bockhorn
Bovestraße 48, 22043 Hamburg

Die Zahnärztekammer Hamburg und die Kassenzahnärzt-
liche Vereinigung Hamburg gratulieren.

Vom 31. August bis 30. September 2001

Zahnärztlicher Notdienst an Sonnabenden, Sonntagen, Feiertagen von 10 bis 12 und von 16 bis 18 Uhr, am Mittwoch- und Freitagnachmittag von 16 bis 18 Uhr

Notfälle nachts 19 bis 2 Uhr (Einlaß bis 1 Uhr) in den Räumen des UK Eppendorf,

Ärztliche Leitung Frau Prof. Dr. Platzer

31.8./1./2.9.2001

Volksdorf , Dr. Volker Kruse,
Uppenhof 5, 6 03 04 12
Barmbek-Nord ,
Dr. Elena Ceacmacudis,
Fuhlsbüttler Str. 257 6 90 53 94
Rotherbaum , Sibylle Hirt-Reger,
Grindelallee 44, 44 63 77
Eimsbüttel , Daniela Weis,
Müggenkampstraße 57, .. 4 01 47 06
Altona-Altstadt ,
Med.Inst. Jasi Florian Hann,
Schillerstraße 44, 38 74 72
Bergedorf , Dr. Ingo Ossysek,
Vierlandenstraße 38, 72 69 37 50
Harburg , Klaus-Dieter Müller,
Harburger Rathausstr. 33, 77 36 62

5.9.2001 (Mittwochnachmittag)

Sasel, Bernd Krüger,
Saseler Parkweg 4 6 01 19 20
Dulsberg , Maziar Chavoshzadeh,
Straßburger Platz 11 61 61 13
Harvestehude , Michael Westphal,
Jungfrauenthal 11 45 73 21
Groß Flottbek , Dr. Alf Pielcke,
Cranachstraße 75 8 99 36 67
Hamm-Nord ,
Dr. Hans-Hermann Brand,
Carl-Petersen-Straße 21. 2 50 09 39
Wilhelmsburg ,
Dr. Gorch-Detlef Fedder,
Veringstraße 43 75 80 24

7./8./9.9.2001

Sasel, Dr. Gabriele Meinken,
Waldweg 1 60 09 70 63
Schnelsen , Yvonne Zecher, Holstei-
ner Chaussee 267, 55 50 59 62
Barmbek-Süd ,
Dr. Volker Schmidt,
Kraepelinweg 3 29 66 80
Harvestehude , Michael Westphal,
Jungfrauenthal 11 45 73 21
Altona-Altstadt , Christa Abu-Ziadi,
Schomburgstraße 116 38 80 70
Hamm-Nord , Rainer Kraus,
Griesstraße 73 20 66 44
Harburg , Ulv Brühe, Schloßmühlen-
damm 6 77 93 40

12.9.2001 (Mittwochnachmittag)

Rahlstedt ,
Dr. Stephan Raabe, Rahlstedter
Bahnhofstr. 23-25 6 77 65 42
Winterhude , Dr. Christiane
Langwieler,
Sierichstraße 132 47 83 30
Hamburg-Altstadt , Arsita Moini,
Mönckebergstraße 17 34 45 44
Eimsbüttel , Dr. Peter Boisen,
Hellkamp 2 4 91 05 55
Bergedorf , Bernd Melfsen,
Am Baum 17 7 24 22 68
Wilhelmsburg , David John Johnston,
Schwentnerring 6 7 54 02 70

14./15./16.9.2001

Poppenbüttel ,
Dr. Matthias Hillgärtner,
Poppenbütteler Weg 177 .. 6 06 53 48
Rahlstedt ,
Dr. Stephan Raabe, Rahlstedter
Bahnhofstr. 23-25 6 77 65 42
Hamburg-Altstadt , Arsita Moini,
Mönckebergstraße 17 34 45 44
Hoheluft-West , Dr. Rolf Schanz,
Quickbornstraße 31 40 26 28
Eidelstedt , Beata M. Markefka,
Eidelstedter Platz 10 d 5 70 67 11
Hamm-Nord , Doris Sido,
Horner Weg 84 21 86 36
Heimfeld , Dr. Georg Kulow,
Stader Straße 9 77 73 22

19.9.2001 (Mittwochnachmittag)

Schnelsen , Yvonne Zecher,
Holsteiner Chaussee 267, 55 50 59 62
Bramfeld , Alexander Schauff,
Bramfelder Dorfplatz 15 ... 6 42 91 10
Winterhude , Jan Scheuer,
Sierichstraße 120 4 80 08 74
Hoheluft-West , Dr. Rolf Schanz,
Quickbornstraße 31 40 26 28
Billstedt , Dr. Rolf Weber, Möllner
Landstraße 3 7 32 87 44
Neugraben-Fischbek ,
Dr. Maryla Sembol,
Cuxhavener Straße 344 ... 7 02 59 58

21./22./23.9.2001

Bramfeld ,
Tobias Spitzmüller, Bramfelder
Chaussee 282, 6 41 41 40
Wandsbek , Nina Kampff,
Walddörfer Straße 43 6 52 94 44
Winterhude , Dr. Volker Klemp,
Dorotheenstraße 176 47 06 10
Stellingen , Päivi Zander,
Arminiusstraße 5 54 52 77
Osdorf , Jörg Mertens,
Julius-Brecht-Straße 6 8 00 39 00
Bergedorf , Gunnar Siemen,
Sachsenteor 63 7 21 43 44
Finkenwerder ,
Martin Frerichs, Finkenwerder
Norderdeich 39 7 42 61 20

26.9.2001 (Mittwochnachmittag)

Schnelsen , Dirk Rottmann,
Glißmannweg 9 5 50 27 85
Bramfeld , Birgit Glahe,
Maimoorweg 64 6 41 67 42
Marienthal , Dr. Majid Hoveida,
Schloßstraße 8 b 68 26 86 22
Winterhude , Dr. Volker Klemp,
Dorotheenstraße 176 47 06 10
Lohbrügge , Anna Czajkowska,
Heidhorst 4 41 09 28 28
Eißendorf , Hinrich Fischer,
Mehringweg 1 7 90 56 25

28./29./30.9.2001

Bramfeld , Dr. Kathrin Susan Peters,
Bramfelder Chaussee 1 ... 6 91 81 26
Hohenfelde , Neda Sedighian,
Graumannsweg 50 22 19 37
Marienthal , Dr. Majid Hoveida,
Schloßstraße 8 b 68 26 86 22
Harvestehude , Dr. Hartmut Gähler,
Eppendorfer Baum 20 47 62 74
Ottensen , Sigrid Hülsen,
Hohenzollernring 24 3 90 76 09
Bergedorf , Dr. Hellmut Schultz,
Weidenbaumsweg 6 7 24 28 09
Neugraben-Fischbek ,
Dr. Maryla Sembol,
Cuxhavener Straße 344 ... 7 02 59 58